

ZUKUNFTSBRANCHE ELEKTROTECHNIK INFORMATIK ALS PFLICHTFACH

Der digitalen Bildung fehlt die Basis

Damit IT-Wissen und -Können an den Schulen nicht nur leere Schlagworte bleiben, braucht es konsequenten Unterricht und gut ausgebildete Lehrer.

GASTKOMMENTAR: Christian Graf

Seit mehr als 25 Jahren unterrichte ich an unserer Schule das Fach Informatik. Bis heute wurde es freiwillig als unverbindliche Übung angeboten, somit habe ich immer nur einen Teil der Kinder erreicht. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist die „Digitale Grundbildung“ für alle Schülerinnen und Schüler in der Neuen Mittelschule (NMS) und der Unterstufe der Allgemeinbildenden höheren Schule (AHS) verpflichtend, aber ...

Genau dieses große ABER macht mir als langjährigem Informatiklehrer Kopfzerbrechen und lässt mich am System zweifeln. Die digitalen Anwendungen und das informatische Wissen erweitern sich ständig und sind nicht erst seit gestern ein völlig neuer Wissens- und Anwendungsbereich geworden, welchem wir in der Schule in vollem Maße Rechnung tragen müssen.

Leider erreichen wir auch durch die verpflichtende Digitale Grundbildung nicht alle Schulkinder, weil jede Schule auch hier ihr eigenes digitales Stüppchen kochen kann. Somit werden wir nach der Pflichtschule Jugendliche mit tollen Computer- und Programmierkenntnissen sowie Kinder mit minimaler digitaler Ausbildung, nur ausgestattet mit Wisch-und-Weg-Konsumkompetenzen, zu erwarten haben.

Hehres Ziel, viele Hürden

Es ist bereits ein toller Lernzielkatalog vorhanden, den es in den derzeitigen Unterricht auf verschiedene Arten zu implementieren gilt. Einerseits wird er inte-



Eine Computermaus richtig zu bedienen ist als digitale Grundbildung zu wenig.

Foto: Getty Images

Als IT-Kustode hat man somit immer ein schlechtes Gewissen, denn man verhindert eigentlich durch seine administrative Arbeit wertvolle Unterrichtszeit.

Besser wäre hier eine adäquate finanzielle Abgeltung in Form einer Zulage, wie sie auch Klassenvorstände oder Fachkoordinatoren in Deutsch, Englisch oder Mathematik bekommen. Aber das Zauberwort in der Bildung lautet ja „kostenneutral“. Viele neue Gegenstände und zusätzliche Stunden sollen in der Schule umgesetzt werden, nur zusätzliche Kosten dürfen dabei nicht entstehen.

Fixer Unterricht gefordert

Meine langjährige Forderung, welche ich schon an sehr viele Politiker, Entscheidungsträger und Medien herangetragen habe, lautet: Wir brauchen einen fixen Informatikunterricht, welcher mit einheitlichen Lehrzielen ausgestattet ist, der von ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet wird, der mindestens vier bis sechs Wochenstunden in der NMS und der AHS-Unterstufe verteilt auf vier Jahre unterrichtet wird und der nicht auf Kosten anderer Unterrichtsinhalte eingeplant wird. Nur so können wir eine flächendeckende, einheitliche und zielorientierte IT-Ausbildung verwirklichen.

Weiters muss in der fünften und sechsten Schulstufe der Umgang mit einer Tastatur (bisher Maschinenschreiben) erlernt werden. Das Zehnfingersystem ist eine wichtige Schlüsselqualifikation für den Umgang mit Computern.

Wirtschaft, Gesellschaft und Politik können nicht auf der einen Seite digitale Kenntnisse der Jugendlichen einfordern und auf der anderen Seite keine flächendeckende Unterrichtslösung anbieten. Zurzeit herrscht in den Schulen ein digitaler und informationstechnologischer Fleckerlteppich. Dass die Hard- und Softwareausstattung in den Schulen ein weiteres brisantes Thema ist, möchte ich hier nur am Rande erwähnen. Eine Fahrschule ohne Autos hat sich ja auch von selbst erledigt!

Wie eine USB-Schnittstelle

Als weiteren Kritikpunkt beziehungsweise Anstoß und Hinweis möchte ich an dieser Stelle noch Folgendes hinzufügen: Die vielen kleinen Arbeiterameisen, welche die tägliche Knochenarbeit verrichten, die sich übergeordnete Gremien ausdenken, verdienen den Respekt, zumindest gehört zu werden. Die Basis des Systems darf ruhig befragt und angehört werden. Die Basis weiß, wo der Schuh drückt, und genau an dieser Grundlinie spielt sich die Weitergabe des Wissens ab. Wir sind die USB-Schnittstelle, an der die Daten fließen, und wir versuchen mühsam, die Speicher zu füllen, um langfristige Algorithmen entstehen lassen zu können. Wir wissen, wie der digitale Hase läuft! Nur fragt uns keiner.

Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie erfordert schulisches Basiswissen. Diese Wissensvermittlung muss im Pflichtschulsystem fix verankert werden. Ein eigener Unterrichtsgegenstand ist für mich die einzig sinnvolle Lösung.

CHRISTIAN GRAF (55) ist Lehrer und unterrichtet seit mehr als 25 Jahren an der Privatmittelschule Krems die Gegenstände Mathematik, Physik/Chemie und Informatik. Zum Erfahrungsaustausch unter Informatiklehrern hat er die Plattform www.informatiklehrer.at ins Leben gerufen.

ZELISKO



Die ZELISKO GmbH, Tochterunternehmen der Knorr-Bremse Österreich, sucht für den Bereich Signalsysteme am Standort Mödling ab sofort einen

Teamleiter Prüftechnik/Validierung (w/m)

Referenzcode AT_VIE_50672191_1

IHRE AUFGABEN

- Das Team und die Teamaktivitäten leiten
- Den Bereich strategisch und fachlich entwickeln
- Testmanagement, externe Prüfanstalten und Lieferanten betreuen
- Produkt-Validierungen selbstständig durchführen
- Automatisierte Produktvalidierung voranbringen
- Prüfgeräte für die Serien- und Endprüfung entwickeln

IHR PROFIL

- Abgeschlossene Ausbildung z. B. im Bereich Elektronik, HTL, FH, TU
- Einschlägige Berufserfahrung
- Hohes Maß an Eigenverantwortung
- Erfahrung im Prüfgerätebau
- Kenntnisse in SW-Tests, NI LabVIEW und NI-TestStand
- Erfahrung in der Eisenbahn Signalisierung und funktionaler Sicherheit

UNSER ANGEBOT

Durch technologische Exzellenz, nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung treiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 100 Standorten in 30 Ländern den Fortschritt voran. Wir bieten Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem internationalen Umfeld sowie ein attraktives Rahmenangebot, das von flexiblen Arbeitszeitmodellen über fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu Sport- und Gesundheitsprogrammen reicht. Unser Standort ist öffentlich sehr gut angebunden und mit dem Zug/S-Bahn aus Wien/Meidling in 10–15 min. erreichbar. Die Gehaltsbandbreite liegt zwischen € 3.600,- und € 4.900,- brutto/monatlich.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann steigen Sie ein! Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung!

Weitere Positionen wie:

- Softwareentwickler C++
- Automatisierungstechniker im Bereich Industrielackierung
- SPS Hard- und Softwaretechniker
- U.a.m. finden Sie

auf unserer Karriereseite.

www.knorr-bremse.at

www.zelisko.at

KNORR-BREMSE

KARRIERENSTANDARD, BILDUNG & KARRIERE

Redaktion: Karin Bauer (Leitung), Layout: Angelika Staub-Zojer

Anzeigen: Stellenmarkt + 43/1/531 70-291, stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at

Bildung & Karriere: + 43/1/531 70-648, anzeigen@derStandard.at

Chiffre-Post: Standard Verlagsges. m. b. H., A-1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13,

chiffre@derStandard.at